

Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne

Mittwoch (Vormittag), 6. März 2019 / Mercredi matin, 6 mars 2019

Regierungsrat / Conseil-exécutif

9 2016.STA.25266 Bericht RR
Richtlinien der Regierungspolitik 2019–2022

9 2016.STA.25266 Rapport CE
Programme gouvernemental de législature 2019 à 2022

Fortsetzung / Suite

Präsident. Die Wahlkuverts sind eingesammelt; dann fahren wir weiter mit der Traktandenliste. Wir sind gestern beim Traktandum 9 verblieben, bei den Regierungsrichtlinien. Wir haben noch zwei Planungserklärungen, die präsentiert werden dürfen: 5.h und 5.i. Ich gebe das Wort für die grüne Fraktion Grossrat Vanoni.

Planungserklärung Grüne (Grupp, Biel/Bienne) – Nr. 5.h

Zu Ziel 5:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, das Schaffen guter Rahmenbedingungen für Zukunftstechnologien und nachhaltige Entwicklung noch auf eine dritte Zielsetzung auszurichten: das Erreichen der Ziele des Klimavertrags von Paris.

Déclaration de planification Les Verts (Grupp, Biel/Bienne) – n° 5.h

Concernant l'objectif 5 :

Le Conseil-exécutif est chargé d'inscrire un troisième objectif au titre des bonnes conditions générales à créer pour les technologies d

Générales à créer pour les technologies d'avenir et le développement durable : atteindre les objectifs de l'Accord de Paris sur le climat.

Planungserklärung Grüne (Grupp, Biel/Bienne) – Nr. 5.i

Ergänzung zu Massnahmen im Zielbereich 5:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Dekarbonisierung des Wärmesektors gemäss Projekt Nr. 5.5 beschleunigt voranzutreiben und zum Erreichen der Ziele des Klimavertrags von Paris zusätzliche Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen vorzusehen. Kurzfristig sollen mindestens jene CO₂-Reduktionen, die mit dem abgelehnten Energiegesetz erreicht worden wären, auf anderen Wegen angestrebt werden. Darüber hinaus soll der Kanton Bern – gemäss der «Vision 2030» für die Umwelt – insbesondere in allen Bereichen des Klimaschutzes eine «führende Rolle» übernehmen. Dazu sind die Auswirkungen auf das Klima bei allen politischen Entscheiden stärker als bisher zu berücksichtigen und jene politischen Geschäfte prioritär zu behandeln, die den Klimawandel und dessen Folgen abschwächen.

Déclaration de planification Les Verts (Grupp, Biel/Bienne) – n° 5.i

Compléter les mesures dans le domaine de l'objectif 5 :

Le Conseil-exécutif est chargé d'accélérer la décarbonisation du secteur du chauffage conformément au point 5.5 et de prévoir de nouvelles mesures de réduction des émissions de CO₂ pour atteindre les objectifs de l'Accord de Paris sur le climat. A court terme, Il faut trouver d'autres moyens d'obtenir au moins les réductions de CO₂ que la loi sur l'énergie rejetée aurait permis d'atteindre. Le canton de Berne doit en outre – conformément à la « Vision 2030 » pour l'environnement – assumer un rôle moteur » en particulier dans tous les domaines de la protection du climat. Pour ce faire, les répercussions climatiques de toutes les décisions politiques devront être prises en considération plus résolument que jusqu'à présent et ceux des dossiers politiques qui atténuent le changement climatique et ses conséquences devront être traités en priorité.

Bruno Vanoni, Zollikofen (Grüne). Ich möchte einen systematischen Grund und dann auch einen inhaltlichen Grund für die zwei Planungserklärungen 5.h und 5.i anführen. Wir Grünen haben uns gefreut, dass der Regierungsrat in seinen Regierungsrichtlinien am Ziel der nachhaltigen Entwicklung festhält und dass er deshalb auch Visionen und Ziele für alle drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung formuliert.

Und wir haben uns auch über die Vision gefreut, die der Regierungsrat in der Dimension Umwelt formuliert hat: «Der Kanton Bern spielt eine führende Rolle beim Bewältigen der Herausforderungen im Umweltbereich.» Uns ist aber aufgefallen, dass es zu diesem Bereich dann weniger strategische Ziele, weniger konkrete Projekte und weniger Massnahmen gibt als zu den beiden anderen Dimensionen. Es gibt nur ein strategisches Ziel zum Bereich Umwelt, statt zwei wie zum Bereich Wirtschaft und Gesellschaft. Dieses Ungleichgewicht möchten wir mit unseren beiden Planungserklärungen korrigieren. Dieses Ungleichgewicht hat ja übrigens auch die SAK selber festgestellt: Mit ihrer Planungserklärung 5 greift sie es auf, aber sie schlägt leider nur punktuell, in Bezug auf die Wassernutzung, eine Verbesserung vor.

Vorgestern, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, haben wir mit überraschend grosser Mehrheit und mit Stimmen aus allen Parteien – ich betone: aus *allen* Parteien – anerkannt, dass es Zeit ist für eine Erklärung des Grossen Rates zur Klimapolitik; mit anderen Worten, dass Handlungsbedarf besteht und gehandelt werden muss. Der Regierungsrat hat eigentlich eine Vorgabe für das Wirken in den nächsten Jahren bereits vorweggenommen, und zwar schon vor einem Jahr im Bericht «Die Aussenbeziehungen des Kantons Bern 2017». Diesen haben wir vor einem Jahr hier in diesem Saal behandelt. Darin hat die Regierung die wichtigsten Geschäfte auf Bundesebene aufgezählt, und an erster Stelle erwähnte die Regierung die Ratifizierung des Klimavertrags von Paris.

Und nicht nur das: Der Regierungsrat hat die Genehmigung dieses Vertrags durch das eidgenössische Parlament als «Schlüsselgeschäft» des Jahres 2017 bezeichnet, und zwar mit folgenden Worten: «Als Bergkanton ist Bern vom Klimawandel besonders betroffen. Die Auswirkungen zeigen sich etwa bei steigenden Schneefallgrenzen, dem Rückgang der Gletscher [...]. Eine wirksame Klimapolitik ist für den Kanton Bern von zentraler Bedeutung. Zudem dürften auch der Forschungs- und der Werkplatz Schweiz von einer aktiven Klimapolitik profitieren.» Der Regierungsrat hat im erwähnten Bericht an den Grossen Rat auch ausdrücklich formuliert – und wir haben in diesem Saal nicht widersprochen –, was den Interessen des Kantons Bern dient: «Rasche Reduktion von CO₂-Emissionen (Reduktionsziel von 50 %).» Und der Regierungsrat hat, wie es in diesen Berichten üblich ist, beigefügt: «Handlungsspielraum gewahrt».

Wirklich? Wir – und damit meine ich nicht nur den Kanton Bern – sind auf dem besten Weg, den Handlungsspielraum in der Klimapolitik zu verlieren, weil es schon bald zu spät sein könnte und wir zu immer drastischeren Massnahmen gezwungen werden. Wir sind nicht mehr auf dem bisher beschlossenen Kurs.

Deshalb bitte ich Sie inständig, den beiden Planungserklärungen zuzustimmen. Mit der ersten, 5.h, unterstützen wir den Regierungsrat in seinem Bekenntnis zu raschen Massnahmen zur Einhaltung des Klimavertrags von Paris, und mit der Erklärung 5.i verstärken, konkretisieren und erweitern wir das, was der Regierungsrat selbst vorgesehen hat. Ich danke für die Zustimmung.

Präsident. Es gibt keine Wortmeldungen. Ich nehme an, der Regierungsrat wünscht auch heute das Wort nicht. – Meine Annahme ist richtig. Dann kommen wir direkt zur Abstimmung über die Planungserklärungen 5 bis 5.i. Wir lassen es noch zweimal läuten, damit dann alle im Saal sind, die wollen.

Wir kommen zur Planungserklärung 5. Wer die Planungserklärung 5 überweisen will, stimmt Ja, wer diese ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung SAK [Jost, Thun] – Nr. 5)

Vote (Déclaration de planification de la CIRE [Jost, Thoune] – n° 5)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 92

Nein / Non 41

Enthalten / Abstentions 1

Präsident. Sie haben die Planungserklärung 5 überwiesen, mit 92 Ja- bei 41 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.

Wir kommen zur Planungserklärung 5.a. Wer die Planungserklärung 5.a überweisen will, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung SVP [Aebi, Hellsau] – Nr. 5.a)

Vote (Déclaration de planification UDC [Aebi, Hellsau] – n° 5a)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 54

Nein / Non 72

Enthalten / Abstentions 11

Präsident. Sie haben die Planungserklärung 5.a abgelehnt, mit 72 Nein- gegen 54 Ja-Stimmen bei 11 Enthaltungen.

Wir kommen zur Planungserklärung 5.b. Wer die Planungserklärung 5.b annehmen will, stimmt Ja, wer sie ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung SP-JUSO-PSA [Fuhrer-Wyss, Burgistein] / Grüne [Baumann, Su-berg] – Nr. 5.b)

Vote (Déclaration de planification PS-JS-PSA [Fuhrer-Wyss, Burgistein] / Les Verts [Baumann, Su-berg] – n° 5b))

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 57

Nein / Non 74

Enthalten / Abstentions 6

Präsident. Sie haben die Planungserklärung 5.b abgelehnt, mit 74 Nein- gegen 57 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen.

Wir kommen zur Planungserklärung 5.c. Wer die Planungserklärung 5.c überweisen will, stimmt Ja, wer sie ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung SP-JUSO-PSA [Fuhrer-Wyss, Burgistein] / Grüne [Baumann, Su-berg] – Nr. 5.c)

Vote (Déclaration de planification PS-JS-PSA [Fuhrer-Wyss, Burgistein] / Les Verts [Baumann, Su-berg] – n° 5c)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 54

Nein / Non 74

Enthalten / Abstentions 8

Präsident. Sie haben die Planungserklärung 5.c abgelehnt, mit 74 Nein- gegen 54 Ja-Stimmen bei 8 Enthaltungen.

Wir kommen zur Planungserklärung 5.d. Wer diese überweisen will, stimmt Ja, wer sie ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung SP-JUSO-PSA [Fuhrer-Wyss, Burgistein] / Grüne [Baumann, Su-
berg] – Nr. 5.d)

Vote (Déclaration de planification PS-JS-PSA [Fuhrer-Wyss, Burgistein] / Les Verts [Baumann, Su-
berg] – n° 5.d)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 52

Nein / Non 78

Enthalten / Abstentions 8

Präsident. Sie haben auch diese Planungserklärung abgelehnt, mit 78 Nein- gegen 52 Ja-Stimmen bei 8 Enthaltungen.

Wir kommen zur Planungserklärung 5.e. Wer diese Planungserklärung überweisen will, stimmt Ja, wer sie ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung SP-JUSO-PSA [Marti, Bern] – Nr. 5.e)

Vote (Déclaration de planification PS-JS-PSA [Marti, Berne] – n° 5.e)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 55

Nein / Non 74

Enthalten / Abstentions 7

Präsident. Sie haben auch diese Planungserklärung abgelehnt, mit 74 Nein- gegen 55 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen.

Wir kommen zur Planungserklärung 5.h. Wer diese Planungserklärung annehmen will, stimmt Ja, wer sie ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung Grüne [Grupp, Biel/Bienne] – Nr. 5.h)

Vote (Déclaration de planification Les Verts [Grupp, Biel/Bienne] – n° 5.h)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 61

Nein / Non 73

Enthalten / Abstentions 4

Präsident. Sie haben diese Planungserklärung abgelehnt, mit 73 Nein- gegen 61 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Dann kommen wir noch zur Planungserklärung 5.i. Wer diese Planungserklärung überweisen will, stimmt Ja, wer sie ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Planungserklärung Grüne [Grupp, Biel/Bienne] – Nr. 5.i)

Vote (Déclaration de planification Les Verts [Grupp, Biel/Bienne] – n° 5.i)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui 63

Nein / Non 73

Enthalten / Abstentions 4

Präsident. Sie haben diese Planungserklärung abgelehnt, mit 73 Nein- gegen 63 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Damit wäre das Wort vor der Schlussabstimmung zu den Regierungsrichtlinien noch offen. Wünscht jemand aus dem Ratssaal das Wort? – Für die FDP-Fraktion: Grossrat Haas.

Adrian Haas, Bern (FDP). Ich mache es ganz kurz. Ich will einfach noch einmal verdeutlichen: Wir haben alle Planungserklärungen ausser jene der SAK abgelehnt, weil wir der Meinung sind, es seien Richtlinien der Regierung. Man kann aus unserer Ablehnung einzelner Planungserklärungen nicht unbedingt schliessen, dass wir dafür oder dagegen sind. Wir haben einfach gefunden, wir wollen diesen Bericht nicht noch mit einer Unzahl von Planungserklärungen ergänzen. Dies wollte ich noch verdeutlichen.

Wir nehmen diesen Bericht zur Kenntnis und wünschen der Regierung bei der Umsetzung viel Glück und hoffentlich auch hier Unterstützung des Rates.

Präsident. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Ich gebe das Wort dem Regierungsvizepräsidenten, Regierungsrat Ammann.

Christoph Ammann, Volkswirtschaftsdirektor. Erlauben Sie mir abschliessend, das eine oder andere aus den einleitenden Worten des Regierungspräsidenten von gestern noch aufzugreifen und auf jeden Fall im Namen der Regierung Dank auszusprechen: den Dank für die ausführliche, vertiefte Debatte in der vorbereitenden Kommission sowie gestern und heute auch hier im Parlament. Danke vielmals. Es ist für die Regierungsdelegation, die gestern und heute hier anwesend war, klar geworden: Das Interesse ist da, das Engagement ist da, und das Parlament zieht mit. Es gibt eine grundsätzliche Unterstützung, und für diese danken wir herzlich.

Wir haben uns in der Regierung grosse Aufgaben gestellt, und wenn wir diese grossen Aufgaben realisieren wollen, die nötige Wirkung in diesem Kanton entfalten wollen – auf all diesen strategischen Achsen, die in den Regierungsrichtlinien ausgewiesen sind und die an eine Vision angehängt sind, die herausfordernd ist und Grosses will –, dann braucht es diesen Dialog, in den wir jetzt miteinander eingestiegen sind. Dann braucht es das Mitspracherecht, dann braucht es Anregungen, Hinweise, auch Erwartungen und Forderungen, so wie sie heute im Zusammenhang mit der Diskussion zu diesen Planungserklärungen formuliert wurden.

Die Regierungsdelegation hat das gleiche Verständnis, wie dies jetzt auch der Sprecher der FDP-Fraktion hier vorgetragen hat: Aus den Abstimmungsergebnissen lässt sich nicht sehr viel ableiten, weil das Abstimmungsverhalten der einzelnen Ratsmitglieder unterschiedlich motiviert war. Was wir mitnehmen, sind die Anregungen und Aussagen zu den einzelnen Planungserklärungen. Wir arbeiten daran; wir arbeiten *transparent* daran. Sie haben gesehen: In den Regierungsrichtlinien gibt es auch ein neues Instrument, mit dem wir Projektideen auflisten und aufzeigen, woran die Regierung im Moment arbeitet und mit welchem Kenntnis- und Abklärungsstand man arbeitet. Ich kann Ihnen heute schon sagen: Diese Liste ist bereits überholt. Wir sind intern – in der Regierung oder in Ausschüssen, beispielsweise in der Taskforce Medizin – bereits daran, an neuen Projektideen zu arbeiten. Wenn wir sehen, dass ein Zeitfenster aufgeht, dann gehen wir dahinter. Darum werden wir im Rahmen des Reviews, das wir Ihnen aufgezeigt haben, die Projektliste im Sinn einer rollenden Planung aktualisieren und auch gegenüber der Kommission und gegenüber dem Parlament aufzeigen, wo wir wie daran sind, was wir verwerfen, was wir neu aufnehmen und welches der Realisierungsstand ist.

Ich danke Ihnen im Namen der Regierung noch einmal für die gute Aufnahme und bedanke mich schon jetzt, vor der Schlussabstimmung, für die Unterstützung dieses Geschäfts – ich glaube, das Ergebnis kann man einigermaßen voraussehen.

Präsident. Dann kommen wir zur Kenntnisnahme des Berichts. Die Kenntnisnahme des Berichts beinhaltet ebenfalls die Planungserklärungen 1.a, 2, 2.a, 3, 3.e, 4 und 5. Dies sind die Planungserklärungen, die der Rat angenommen hat. Sie gehören zum Inhalt des Berichts des Regierungsrates zu den Regierungsrichtlinien. Wer die Regierungsrichtlinien mit diesen Planungserklärungen annehmen will, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Kenntnisnahme mit den überwiesenen Planungserklärungen)
Vote (Prise de connaissance avec les déclarations de planification adoptées)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Kenntnisnahme mit den überwiesenen Planungserklärungen /

Prise de connaissance avec les déclarations de planification adoptées

Ja / Oui 139

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 6

Präsident. Sie haben die Regierungsrichtlinien zur Kenntnis genommen, mit 139 Ja- bei 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen.